

## HEIMVERBUND - Berichtswesen für das Jahr 2015

Der Heimverbund legt als ein Element seines Steuerungsmodells bereits seit 1995 mit einer Informationsdrucksache den jährlichen Bericht gegenüber dem Rat und seinen Gremien vor. Dabei werden gemäß Ratsbeschluss insbesondere die Höhe der Entgelte, die fachlichen Standards und Aufgabenwahrnehmung, der Personalschlüssel und die Planungen für das kommende Jahr dargestellt.

### Der Jahresbericht ist nach folgenden Themen gegliedert:

- Pädagogische Leistungsstruktur
- Schule und Bildung
- Auslastung / Belegung
- Personalwesen
- Qualitätsentwicklung
- Budgetierung
- Realisierung der für 2014/2015 geplanten Maßnahmen
- Planungen für 2015/2016

### Pädagogische Leistungsstruktur des Heimverbundes

Unter Beibehaltung der vom Rat verabschiedeten fachlichen Standards und unter Berücksichtigung der optimalen Nutzung der finanziellen Mittel werden die pädagogischen Dienstleistungen bedarfsgerecht entwickelt und vorgehalten, um flexible, individuelle und kostengünstige Betreuungen für Kinder, Jugendliche, junge Volljährige und deren Familien in ihren Notlagen zu ermöglichen.

Die Vereinbarungen zur Leistungs-, Entgelt- und Qualitätsentwicklung gem. § 78a ff. Sozialgesetzbuch Aches Buch (SGB VIII) für die Betreuungsangebote Wohngruppen, Mädchenwohngruppen und Einzelbetreuung in sonstigen betreuten Wohnformen wurden überarbeitet und mit der Region Hannover verhandelt. Sie sind zum 01.02.2015 bzw. 01.03.2015 in Kraft getreten.

### Betreuungsangebote

Derzeit stehen im Heimverbund für Kinder, Jugendliche und junge Volljährige und deren Familien folgende differenzierte Betreuungsangebote zur Verfügung:

- **Wohngruppen:** 55 Plätze

In sieben in Hannover liegenden Wohngruppen werden jeweils acht bzw. sieben Kinder und Jugendliche ab acht Jahren aufgenommen. Die Betreuung erfolgt rund um die Uhr. In jeder Gruppe sind pädagogische Fachkräfte im Rahmen von 5,4 Stellen sowie eine Hauswirtschaftskraft im Umfang von 0,31 Stellen wöchentlich tätig.

Betreuungsentgelt: 5.102,00 € monatlich

- **Mädchenwohngruppen:** 8 Plätze

In den Mädchenwohngruppen Rohdenhof und Badenstedter Straße werden je 4 Mädchen ab 16 Jahren betreut. In Kooperation mit dem Mädchenhaus zwei13 e.V. sind geschlechtsspezifische Aspekte und parteiliche Mädchenarbeit Bestandteil des Angebotes. Pädagogische Fachkräfte in der Größenordnung von 3,5 Stellen sind an Wochentagen und sonntags mindestens 5 Stunden/tgl. anwesend.

Betreuungsentgelt: 3.777,10 € monatlich

- **Tagesgruppen:** 18 Plätze

In zwei Tagesgruppen im Rohdenhof in Bothfeld und im Kiefernpfad in Vahrenheide werden jeweils neun Kinder ab sechs Jahren hauptsächlich aus den Stadtteilen Sahlkamp/Vahrenheide und Bothfeld/Buchholz teilstationär aufgenommen. In jeder Tagesgruppe sind drei pädagogische Fachkräfte und eine Anerkennungspraktikantin oder ein Anerkennungspraktikant tätig.

Betreuungsentgelt: 2.724,45 € monatlich

- **Einzelbetreuung in sonstigen betreuten Wohnformen:** 6 Plätze

Aufgenommen werden Jugendliche und junge Volljährige, in der Regel von 16 bis 18 Jahren, die aufgrund einer außergewöhnlichen Lebenssituation intensive Einzelfallhilfe benötigen. Dabei handelt es sich um Jugendliche, die die Bereitschaft und die Fähigkeit haben, in kleineren Gruppen oder alleine in einer Wohnung zu leben. Die Wohnungen werden vom Heimverbund angemietet, die Kosten für den Lebensunterhalt werden durch den Heimverbund getragen.

Betreuungsentgelt: 2.804,06 € monatlich

- **Erziehungsstellen:** 32 Plätze

In einer Erziehungsstelle werden ein bis zwei Kinder von pädagogischen Fachkräften in deren Familien betreut. Die selbständigen Erziehungsstellen befinden sich in der Trägerschaft des Heimverbundes. Aufnahmen, Entlassungen und der Abschluss der Pflegeentgelte werden durch den Heimverbund koordiniert. Die Beratung der Erziehungsstellen erfolgt durch Fachberatungen des Heimverbundes.

Betreuungsentgelt: 3.971,82 € monatlich

## Inobhutnahme

Im Zuge der Gründung des städtischen Inobhutnahmesystems, der die Notaufnahme, bed by night, die Bereitschaftspflege und die Clearingstelle angehören, erfolgt die polizeiliche Zuführung ausschließlich über die Clearingstelle.

- **Notaufnahmegruppe:** 8 Plätze

Die Notaufnahmegruppe befindet sich in den Räumlichkeiten des Rohdenhofes. Dort werden Kinder und Jugendliche von ca. fünf bis fünfzehn Jahren aufgenommen, die aufgrund einer aktuellen Krisensituation einer Betreuung bedürfen. Die Gruppe ist rund um die Uhr aufnahmebereit. Für die Betreuung werden pädagogische Fachkräfte im Rahmen von 5,2 Stellen und eine Anerkennungspraktikantin oder ein Anerkennungspraktikant eingesetzt.

Jahreskosten der Gesamteinrichtung: 503.606,62 €

- **Angebot zur Versorgung von Straßenkindern: bed by night:** 8 Plätze

Die Inobhutnahmeeinrichtung zur Versorgung von Jugendlichen und Straßenkindern ist ein niedrigschwelliges Angebot, das den Jugendlichen ganzjährig rund um die Uhr eine Grundversorgung sicherstellt sowie ihnen Beratung und Hilfe zur Änderung ihrer Lebenssituation bietet. Die Einrichtung wird mit pädagogischen Fachkräften in der Größenordnung von 4,5 Stellen und einer Anerkennungspraktikantin oder einem Anerkennungspraktikanten sowie kurzfristig Beschäftigten betrieben.

Jahreskosten der Gesamteinrichtung: 572.258,14 €

## Sozialraumorientierte Arbeit der Jugendhilfeteams

Im Rahmen des Projektes „Umbau der Hilfen zur Erziehung“ werden alle ambulanten Hilfen (Sozialpädagogische Familienhilfe, Erziehungsbeistand, soziale Gruppen) für Kinder, Jugendliche und Familien von den pädagogischen Fachkräften der Jugendhilfeteams erbracht. Dies erfolgt in Zusammenarbeit mit freien Trägern und entsprechenden KSD-Dienststellen. Insgesamt stehen hierfür 127 Stellen zur Verfügung, wovon der Heimverbund 21 Stellen stellt. Inhalt und Umfang der ambulanten Hilfen werden im Hilfeplan festgelegt. Dabei werden die Ressourcen des Stadtteils besonders einbezogen. Für den ambulanten Bereich wurde ein Budgetrahmen für Personal- und Sachkosten in Höhe von 1.662.224,36 € zur Verfügung gestellt.

### **Schule und Bildung**

In der Übersicht über die von den stationär betreuten Kindern und Jugendlichen besuchten Schulen wird die Unterschiedlichkeit der Bildungsvoraussetzungen und Bildungswege deutlich. Durch enge Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen und Lehrern der unterschiedlichen Schulen, der Betreuung der Hausaufgaben und der Organisation von Nachhilfe unterstützen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die individuellen Fähigkeiten der einzelnen Kinder und Jugendlichen. Im Zusammenwirken mit Schule, Eltern und dem zuständigen KSD wird gegebenenfalls ein Schulwechsel in die Wege geleitet oder auch als Alternative eine Praktikumsstelle gesucht. Um die betreuten Kinder und Jugendlichen ganzheitlich zu fördern und sie in das jeweilige soziale Umfeld zu integrieren, sind viele von ihnen Mitglied in Sportvereinen, haben einen Leseausweis der Stadtbibliothek oder lernen ein Musikinstrument.

<i>Stand 30.06.2015</i>	Wohngruppen	Erziehungsstellen
Grundschule	-	7
Hauptschule	7	2
Realschule	10	3
Gymnasium	7	2
Gesamtschule	11	2
Förderschule	2	5
Berufseinstiegsschule	5	-
Sonstige Förderung	15	1
Berufsausbildung	2	-
Ohne Förderung	-	1
Kita	-	6

## Auslastung/Belegung

- Durchschnittliche Auslastung (Zeitraum 01-06/2015 im Vergleich zu Vorjahren)

Betreuungsform	kalkulierte Auslastung	tatsächliche Auslastung				
		2015	2014	2013	2012	2011
Wohngruppen und Mädchenwohngruppen	96 %	88,5 %	93,9 %	96,3 %	94,2 %	99,2 %
Notaufnahmegruppe	70 %	82,0 %	74,3 %	72,2 %	76,5 %	64,3 %
bed by night	70 %	64,0 %	83,6 %	73,0 %	73,2 %	75,5 %
Tagesgruppen	95 %	97,0 %	88,9 %	81,0 %	80,0 %	95,4 %
Erziehungsstellen	95 %	90,0 %	85,4 %	84,7 %	94,5 %	99,6 %

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Heimverbundes sind bestrebt, die jeweils kalkulierte Auslastung zu erreichen. Zeitweilige Überbelegungen bzw. Unterbelegungen sind möglichst im Lauf des weiteren Jahres auszugleichen.

Durchschnittliche Belegung 1.Halbjahr 2015	vorhandene Plätze	belegte Plätze	davon weiblich (%)	davon männlich (%)	durchschnittl. Alter
Wohngruppen und Mädchenwohngruppen	63	56	43	57	17
Notaufnahme	8	6,6	68	32	12
bed by night	8	5	52	48	16
Erziehungsstellen	32	28,8	50	50	10
Tagesgruppen	18	17,5	21	79	11

## Personalwesen

### Altersstruktur der Beschäftigten des Heimverbundes (Stand: 30.06.2015)

Altersgruppe	Beschäftigte		
	weiblich	männlich	gesamt
bis 25	10	1	11
26-35	15	8	23
36-45	28	9	37
46-55	19	10	29
56-60	11	3	14
über 60	3	2	5
<b>Gesamt</b>	<b>86</b>	<b>33</b>	<b>119</b>
Altersdurchschnitt Heimverbund	41,9 (42,7)	42,9 (43,9)	42,2 (43,1)
Altersdurchschnitt Stadtverwaltung	45,9 (45,9)	45,7 (45,8)	45,8 (45,9)

Anmerkung: Die in Klammer gesetzten Zahlen beziehen sich auf den Vorjahreszeitraum

### Personalentwicklung, Fortbildungen und Schulungen

Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Voraussetzung für eine exzellente pädagogische Arbeit mit den Kindern, Jugendlichen und deren Eltern. Deshalb sind regelmäßige Fortbildungen aufgrund des fachlichen Bedarfs und der individuellen Bedürfnisse in Form von einzelnen Fortbildungen und von Fortbildungsreihen ein Bestandteil der Personalentwicklung im Heimverbund.

Neben den unterschiedlichen individuellen Fortbildungen haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Heimverbundes in 2014 und 2015 an folgenden übergeordneten Fortbildungen teilgenommen:

- „Ist das noch normal?“ Pädagogik mit psychisch auffälligen Jugendlichen
- Themenvormittag zur Kooperation mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie des Kinderkrankenhauses auf der Bult
- Themenvormittag zur Kooperation mit der Sozialpsychiatrischen Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche der Region Hannover
- Fortbildung Hilfeplanung durch Frau Maass, ISSAAB
- Auswertung Partizipation und Beschwerde mit wissenschaftlicher Begleitung durch Frau Prof. Dr. Urban Stahl, Berlin
- Themenvormittag Eingliederungshilfe nach §35a SGB VIII – Inhalte und Kooperationsmöglichkeiten mit dem KSD

Zusätzlich wurde von einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die vom Fachbereich angebotene bereichsübergreifende Fallsupervision durch Frau Dr. Busch, Winnicott Institut, genutzt.

Für 2015/2016 sind unter anderem folgende Themenvormittage und Fortbildungen geplant:

- Fortbildung Hilfeplanung (für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter)
- Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (halbjährlich)
- Themenvormittag zur Kooperation mit der Rechtsmedizin der MHH
- Themenvormittag zur Kooperation mit dem Mädchenhaus zwei13 e.V.
- Themenvormittag zur Kooperation mit den geschlechtsspezifischen Beratungsangeboten zur sexualisierten Gewalt Violetta und Mannigfaltig

Die Teams nahmen darüber hinaus regelmäßig Fallsupervision und Teamsupervision in Anspruch. Auch einzelne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben Unterstützung durch Fallsupervision erhalten und haben an diversen individuellen Fort- und Weiterbildungen teilgenommen.

## **Qualitätsentwicklung**

Der Heimverbund versteht Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung als permanenten Prozess für die gesamte Organisation. Seit mehr als 10 Jahren ist Qualitätsmanagement im Heimverbund ein Thema. Auf der Grundlage der strategischen Ausrichtung des Qualitätsprozesses wurde in 2014 ein internes Audit durchgeführt und ausgewertet; das Ergebnis fließt in die Qualität unserer Arbeit ein. Das QM-Handbuch des Heimverbundes wird laufend aktualisiert und um neue Verfahrensvereinbarungen erweitert. Für 2016 ist eine Mitarbeiterbefragung geplant.

Wie in den vorherigen Jahren wurde für alle Teams eine Teamcard zur genauen Formulierung und systematischen Auswertung ihrer Arbeitsziele und der Ziele des Heimverbundes als Gesamtorganisation eingeführt. Die Fortschreibung der Ergebnisse und daraus entwickelte Maßnahmen fließen in die strategische Ausrichtung des Heimverbundes für das kommende Jahr ein.

Zudem wird die Thematik der Kinderrechte verstärkt inhaltlich aufgegriffen und in die Arbeit integriert.

## Budgetierung

### • Kosten- / Leistungsrechnung

Im Rahmen des Berichtswesens stellt der Heimverbund die betriebswirtschaftlichen Ergebnisse des letzten Jahres vor.

Die Gesamtkosten für das Jahr 2014 betragen 7.539.854 €, für 2013 7.460.237 €.

Die Verteilung der Kosten in Prozenten:

Jahr	2014	2013
Personalausgaben	68,59 %	69,03 %
Sachkosten	29,65 %	29,22 %
Kalkulatorische Kosten	1,76 %	1,75 %

Die Gesamteinnahmen im Jahr 2014 betragen 7.663.857 €, für 2013 7.601.205 €. Hauptsächlich bestanden die Einnahmen aus Pflegeentgelten.

Im letzten Jahr hat der Heimverbund im Gesamtergebnis eine Überdeckung in Höhe von 124.003 € erzielt. Dieses entspricht einem Kostendeckungsgrad von 101,6 %.

Durch die im Jahr 1995 eingeführte Kosten-/Leistungsrechnung hat der Heimverbund als kommunaler Träger seine Wirtschaftlichkeit und Konkurrenzfähigkeit mit anderen Trägern bewiesen. Seit Einführung der prospektiven Pflegeentgelte im Jahr 1996 wurde ein rechnerischer Gesamtüberschuss von 1.567.592 € erzielt.

## Realisierung der für 2014/2015 geplanten Maßnahmen

### Wohngruppen

Wie geplant konnten alle Wohngruppen in Wohngruppen Plus umgewandelt werden.

### Neues pädagogisches Angebot für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF)

Die Anzahl der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge (UMF) ist auch im aktuellen Berichtsjahr weiter angestiegen. Aus diesem Grund hat der Heimverbund ein pädagogisches Konzept für eine neue integrative Wohngruppe für diesen Personenkreis für insgesamt 8 Kinder und Jugendliche entwickelt. Der Betrieb der Wohngruppe konnte zu Beginn des Jahres 2015 aufgenommen werden.

### Heimverbundstiftung

Aus Erbschaften von Bürgerinnen und Bürgern zugunsten von Kindern und Jugendlichen, die durch den Heimverbund betreut werden, ist eine rechtlich unselbständige Stiftung errichtet worden, deren ausschließlicher und unmittelbarer Zweck die Unterstützung dieser Kinder und Jugendlichen ist. Die Stiftung trägt den Namen „Heimverbundstiftung“. Eine Satzung regelt die Verwaltung und Verwendung des Vermögens und der daraus resultierenden Zinsen für die Erfüllung des Stiftungszweckes.

Aus dem Ausschüttungsbetrag konnten einige Kinder und Jugendliche mit insgesamt rund 15.000 € gefördert werden. Ein Großteil des Geldes wurde dabei für Ferienfahrten oder Ausflüge (z.B. Musicalbesuch, Städtereise) aufgewandt. Auch wurden Jugendliche finanziell bei für sie wichtigen Anschaffungen unterstützt (z.B. Küchenmöbel und sonstige Einrichtungsgegenstände als Startbeihilfe zur Verselbständigung, Computer, Babyausstattung, Zuschuss zum Führerschein).

### **Neues pädagogisches Angebot**

Die Anzahl der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge (UMF) steigt stetig an. Im Zuge der zu erwarteten Gesetzesänderungen (Einführung § 42a SGB VIII, Verteilung von UMF nach dem Königsteiner Schlüssel) kommt auf Hannover ein erhöhter Platzbedarf für Inobhutnahmen zu. Daher plant der Heimverbund eine zusätzliche Inobhutnahmeeinrichtung mit 16 Plätzen. Hier hat der Heimverbund mit vorbereiteten Tätigkeiten begonnen; die Plätze können jedoch erst zur Verfügung gestellt werden, wenn der dafür erforderliche Wohnraum vorhanden ist und geeignete Fachkräfte gefunden wurden.

Für die daraus resultierende langfristige pädagogische Arbeit wird der Heimverbund entsprechend seines pädagogischen Konzepts eine weitere integrative Wohngruppe aufbauen, dafür geeigneten Wohnraum suchen und geeignete Fachkräfte anwerben.

### **Anbau Wohngruppe Buchholzer Straße**

Ein Anbau an das Hauptgebäude ist weiterhin geplant, verzögert sich aber aufgrund rechtlicher Fragen.

### **Außengelände Notaufnahmegruppe**

Die Notaufnahmegruppe benötigt einen sichtgeschützten Außenbereich, auf dem auch Kinder und Jugendliche spielen können, die anonym untergebracht sind. Ein solcher Bereich, der vom Wohn- und Esszimmer der Notaufnahme einsehbar ist, wird im Rohdenhof derzeit nicht anderweitig benutzt, so dass die Notaufnahme die Gras- und Betonfläche umgestalten kann. Dazu sollen im Verlauf 2015/2016 sicherheitsnotwendige Verbesserungen durchgeführt und Spielgeräte angeschafft werden.

### **Organisatorischer Umbau von bed by night**

In 2016 soll nach einer Übergangsphase die reguläre Übernahme von Nachtbereitschaften durch die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgen. Die Einrichtung wird dann mit pädagogischen Fachkräften in der Größenordnung von 5,5 Stellen und zwei Anerkennungspraktikantinnen oder Anerkennungspraktikanten betrieben werden.